

Ausführende

Steffi Isenberg

studierte Musik-Lehramt für Gymnasien an der Universität Siegen sowie klassischen Gesang mit den Schwerpunkten Gesangspädagogik, Elementare Musikpädagogik und Alte Musik an der Hochschule für Künste Bremen. Es folgte ein Aufbaustudium für Vokalpädagogik und Vokale Ensembleleitung an der Hochschule Osnabrück. Seit 2009 wohnt sie in Damme und ist freiberuflich als Sängerin, Chorleiterin, Musikpädagogin und Stimmbildnerin tätig.

Rainer Wördemann

geboren in Steinfeld, studierte Instrumentalpädagogik (Diplom) mit den Hauptfächern Klarinette und Klavier in Hannover und Osnabrück sowie Tonsatz und Gehörbildung. Er hatte Lehraufträge am Konservatorium Osnabrück und an der Universität Vechta. Als Dirigent der Gymnasialkapelle Vechta führten ihn mehrere Konzertreisen nach Italien, Schweden, Ungarn und Israel. Seit 1992 ist er Leiter der Kreismusikschule Vechta.

Gabriel Isenberg

studierte Lehramt Musik und Mathematik an der Universität Siegen und Kirchenmusik an der Hochschule für Künste Bremen. Seit 2008 ist er Kirchenmusiker in St. Viktor Damme und im Officialatsbezirk Vechta, seit 2019 als Orgelsachverständiger für das BMO Vechta. 2017 promovierte er an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden. 2019 wurde ihm der Kulturpreis der Stadt Damme verliehen. Seit 2022 ist er darüber hinaus Redakteur der Kirchenmusikzeitschrift Musica sacra.

Capella Vocale

Das Vokalensemble „Capella Vocale“ ist kein festes Ensemble, sondern findet sich jeweils neu zu Chorprojekten zusammen. Das erste Chorprojekt fand im Herbst 2019 statt und mündete in ein Konzert mit Werken von G. P. da Palestrina, M. Duruflé, U. Sisask u. a. in der St.-Mariä-Himmelfahrt-Kirche Osterfeine. Das für Frühjahr 2020 geplante Folgeprojekt mit Werken des Mozart-Zeitgenossen Franz Xaver Schnizer wurde durch die Corona-Pandemie verhindert. Nach der „Corona-Pause“ nimmt das Ensemble mit dem Projekt „Klangvoll“ seine Arbeit wieder in Angriff. In sieben Proben wurde das aktuelle Programm zusammen mit Chorleiter Gabriel Isenberg und Stimmbildnerin Steffi Isenberg erarbeitet. Die Chormitglieder kommen aus Damme und dem gesamten Kreis Vechta.



Sonntag, 12. Juni 2022

17.00 Uhr

Damme, St. Viktor

Klangvoll

Capella Vocale

Leitung: Gabriel Isenberg

Sopran: Steffi Isenberg

Klavier, Saxophon, Klarinette: Rainer Wördemann

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

www.kirchenmusik-damme.de

Programm

Meinhard Ansohn:
(geb. 1954)

Evening rise
ein indianisches Abendlied

Julia Maier:
(geb. 1988)

Du bist unser Licht
(Solo: Steffi von der Heide)

Dominik Lübbers:
(geb. 1975)

Ich seh empor zu den Bergen nach Psalm 121
Text: Christian Kempf / Melodie: Andreas Lettau

Morten Lauridsen:
(geb. 1943)

O magnum mysterium
für Sopran-Solo und Klavier

Benny Andersson:
(geb. 1946)

En skrift i snön („Eine Schrift im Schnee“)
Text: Kristina Lugn (1948–2020)

Eugène Bozza:
(1905–1991)

Aria
für Altsaxophon und Klavier

Sally DeFord:
(geb. 1959)

Abide with me
Text: Henry Francis Lyte (1793–1847) / Melodie:
William Henry Monk (1823–1889)

Alexander Zinowsky:
(geb. 1952)

Hommage à Bach
Arrangement: Manfred Wortmann

Bernadette Farrell:
(geb. 1957)

Christ, be our light
für Sopran, Klarinette und Klavier

Chick Corea:
(1941–2021)

Where have I known you before
für Klavier

Dan Forrest:
(geb. 1978)

And can it be?
Text: Charles Wesley (1707–1788)

Franz M. Herzog:
(geb. 1962)

Time to leave
für Sologesang und Chor

Andreas Mücksch:
(geb. 1962)

Segenslied
Text: Barbara Schatz

Zur Unterstützung der Kirchenmusik erbitten wir am Ausgang eine Spende.
Sie können unsere Arbeit auch gerne mit einer Spende auf unser Kirchenmusik-Konto unterstützen: [IBAN] DE82 2806 1679 0001 3226 08, [BIC] GENODEF1DAM
Herzlichen Dank und Vergelt's Gott!

„Und kann es sein, dass ich mich für das Blut des Erlösers interessieren sollte? Ist er gestorben für mich, der ich seinen Schmerz verursacht habe – für mich, der ihn bis zum Tode verfolgt hat? Welch erstaunliche Liebe! Wie kann es sein, dass Du, mein Gott, für mich sterben sollst?“

Es ist die unglaubliche, bedingungslose Liebe Gottes, die alles menschliche Begreifen übersteigt.

Time to leave

Der Grazer Dirigent und Komponist Franz M. Herzog schrieb diese Popballade vor dem Hintergrund des Todes eines Freundes. In dieser Zeit beschäftigte er sich intensiv mit dem Thema Tod und Abschiednehmen. Der erste Teil in Moll hat die bohrende Frage nach dem „Warum“ zum Inhalt, der Refrain in Dur vermittelt hingegen Trost.

Segenslied

Einen schwungvollen Abschluss bietet das Segenslied von Barbara Schatz und Andreas Mücksch aus Halle. Das Lied stammt aus dem 2018 von dem Autorenteam geschriebenen Musical „König David“ und hat sich schnell zu einem Hit auch über das Musical hinaus entwickelt. Die Musiker haben es in ihrer Pauluskirchengemeinde Halle selbst vielfach gesungen, nicht zuletzt auch in einem ZDF-Fernsehgottesdienst im vergangenen Jahr, wodurch es auch einer breiten Öffentlichkeit bekannt wurde.

[G.I. 2022]

Programmerläuterungen

Evening Rise

Das Lied „Evening rise, spirit come“ beruht auf einer alten indianischen Tradition und kommt vermutlich vom Stamm der Hopi-Indianer. In der tiefen Religiosität der Hopi spielt die vergöttlichte „Mutter Erde“ eine herausragende Rolle. Mit dem Lied „Evening rise“ begeben wir uns in die schützende Hand der „Mutter Erde“ in der Nacht:

„Der Abend kommt, der Geist kommt, die Sonne geht unter wenn der Tag vorbei ist.

Mutter Erde weckt mich mit dem Herzschlag des Meeres.“

Der Berliner Musiklehrer und Chorleiter Meinhard Ansohn schrieb das Chorarrangement zu dem Lied, das über seine Arbeit mit und für Schulchöre eine große Verbreitung fand und in vielen Chören gesungen wird.

Du bist unser Licht

Die aus Tirol gebürtige und in Wien lebende Musikerin Julia Maier ist Komponistin, Arrangeurin, Pianistin und Sängerin und hat sich im Bereich Jazz, Filmmusik, Pop und Songwriting einen Namen gemacht. Sie sagt von sich, dass sie mit ihrer Musik unsere Seele berühren möchte – „Songs for your soul“. Vor rund 10 Jahren schrieb sie ihr Lob- und Preislied „Du bist unser Licht“.

Ich seh empor zu den Bergen

Das 2009 von Andreas Lettau und Christian Kempf geschriebene Lied ist eine Neudichtung des 121. Psalms – ein „Wallfahrtslied“, in dem der Psalmbeter im Refrain auf die Berge Israels schaut und vermutlich an Jerusalem denkt. Viele Pilger mussten diese Berge erklimmen, um Jerusalem zu erreichen. Auch heute stehen wir sinnbildlich vor so manchem Berg, den wir erst überwinden müssen. Doch der Psalm liefert Gewissheit: „Hilfe kommt von Gott, denn alle Welt liegt in seiner Hand.“ Das Arrangement des Liedes stammt von Dominik Lübbers, einem Komponisten und Texter für Neue Geistliche Lieder aus dem Bistum Osnabrück.

O magnum mysterium

Der lateinische Responsoriumstext besingt das Wunder der Geburt Jesu:

„O großes Geheimnis und wunderbares Heiligtum, dass Tiere den geborenen Herrn sahen, in der Krippe liegend. Selig die Jungfrau, deren Leib würdig war, Christus den Herrn zu tragen. Halleluja.“

Der amerikanische Komponist Morten Lauridsen schrieb 1994 eine Chor-Vertonung – neben unzähligen weiteren in der Musikgeschichte heute sicherlich eine der bekanntesten Vertonungen dieses Textes. Charakteristisch ist die fesselnde Schlichtheit des Klanges; Lauridsen sagte dazu: „Ich wollte, dass dieses Stück unmittelbar und tief in das Innere des Zuhörers eindringt, dass es durch den Klang erleuchtet.“ Die Fassung für Sopran und Klavier stammt vom Komponisten selbst.

En skrift i snön

Der schwedische Musiker Benny Andersson wurde als Mitglied der Gruppe ABBA bekannt. „En skrift i snön“ schrieb er 2012 anlässlich der Einweihungsfeierlichkeiten für die neue Orgel im Studio Acusticum der Universität Piteå (Nordschweden). Der Text stammt von der Dichterin Kristina Lugn, die mit Andersson auch bei anderen Projekten zusammenarbeitete, u. a. bei dem Musical „Hjälp sökes“ (2013). Der sehr lyrische Text nimmt mehrfach Bezug auf Vorlagen der schwedischen Literatur – er spricht von der Hoffnung, das Dunkel des Lebens hinter sich zu lassen.

Im heutigen Konzert erklingt zunächst die instrumentale Version mit Klarinette und Klavier, die schließlich nahtlos in den Chorsatz übergeht.

Aria

Die 1936 komponierte „Aria“ ist das sicherlich bekannteste Werk des französischen Komponisten Eugène Bozza. Der Sohn eines Italieners studierte in Paris und war über 25 Jahre Leiter des Konservatoriums in der nordfranzösischen Stadt Valenciennes. Zu seinem Gesamtschaffen gehören mehrere Opern und zahlreiche Kammermusikwerke, hauptsächlich für Holzblasinstrumente.

Abide with me

Der bekannte Hymnus „Abide with me“ des schottischen Theologen Henry Francis Lyte ist ein Gebet mit der Bitte, dass Gott im Leben wie im Tod bei einem bleiben möge. Die erste Zeile spielt auf Lukas 24,29 an: „Bleibe bei uns, denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt“. Im neuen Gotteslob ist das Lied mit der bekannten Melodie William Henry Monks gleich zweimal vertreten: als Abendlied (GL 94) und als Lied zur Emmausgeschichte am Ostermontag (GL 325).

Sally DeFord ist eine amerikanische Musikerin, die eine große Zahl von geistlichen Werken in verschiedenen Besetzungen schreibt und arrangiert, von ihr stammt auch das im heutigen Konzert zu hörende Arrangement von „Abide with me“.

Hommage à Bach

Alexander (Axel) Zinowsky ist Jazz-Gitarrist und Komponist. Immer wieder begegnen sich in seinen Improvisationen und Kompositionen klassische und popularmusikalische Einflüsse. So verwundert es auch nicht, dass in seiner Hommage à Bach die Musik des Thomaskantors mit Elementen des Jazz verarbeitet wird. Das musikalische Ausgangsmaterial mit dem charakteristischen Vorhaltsmotiv ist aus Bachs Passacaglia BWV 582 entnommen. Der Havixbecker Musiker Manfred Wordtmann übertrug Zinowskys Gitarrenkomposition 1992 für die Kombination Klarinette und Klavier.

Christ, be our light

Das 1993 entstandene Lied ist zu einer der beliebtesten Kompositionen der britischen Komponistin Bernadette Farrell geworden. Es schlägt eine Brücke zwischen der jahrhundertalten englischen Chormusiktradition und modernen Formen des Lobpreisgesangs. Die Strophen besingen die Sehnsucht nach Licht, Frieden, Nahrung und einem Zuhause. Der Kehrsvers bringt uns dieser Hoffnung in Form des österlichen Lichtes näher:

*„Christus, sei unser Licht! Leuchte in unseren Herzen. Leuchte durch die Dunkelheit.
Christus, sei unser Licht! Leuchte in Deiner heute versammelten Gemeinde.“*

Where have I known you before

„Wo habe ich dich schon einmal gesehen?“ – so fragt der 1974 von dem amerikanischen Jazz-Pianisten Chick Corea mit seiner Band „Return to Forever“ aufgenommene Song. Zwischen den längeren Stücken des gleichnamigen Albums finden sich drei kurze Klavierimprovisationen von Corea, von denen die dritte im heutigen Konzert erklingt.

And can it be?

Die Werke des US-amerikanischen Komponisten und Pianisten Dan Forrest sind Musik, die mit ihrem starken emotionalen Ausdruck zu Herzen gehen. Neben eingängigen Melodien und starken dramaturgischen Elementen ist in Forrests Musik aber auch seine tiefe Religiosität zu spüren. Forrest sagt selbst über seinen Glauben: „Alle Fähigkeiten, die ich besitze, um Schönes zu schaffen, sind Geschenke Gottes. Deshalb werde ich die schönste Musik machen, die ich machen kann [... – um] Gott zu verherrlichen.“

„And can it be?“ basiert auf einem Text aus dem Jahr 1738 von Charles Wesley. Die Musik stammt von Dan Forrest, enthält jedoch Anleihen an die ursprüngliche Melodie von Thomas Campbell. Wesley preist in seiner Dichtung Gott für seine unglaubliche Tat, für uns – für mich – am Kreuz gestorben zu sein; und das, obwohl wir ihm so oft untreu sind. Der Refrain lautet in der deutschen Übersetzung: